

Wind van achtern - Gesellschaftliche und arbeitsmarktliche Integration Ausgegrenzter Synodalverband IV der ev.-ref. Kirche

Ansatzpunkt des Projektes war, dass in der Stadt Leer seit langem das Problem von Jugendlichen und jungen Erwachsenen besteht, die aufgrund ihrer Lebenssituation und -biographie oder aufgrund von Alkohol- und Drogenproblemen weit außerhalb der Gesellschaft und vor allem weit außerhalb des Arbeitsmarktes stehen. Viele dieser Jugendlichen wohnen im Gebiet der sozialen Stadt.

Verschiedene insb. caritative Einrichtungen haben sich dieses Problems mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln angenommen. So werden Kleiderkammern, `Suppenküchen´ oder andere Stellen für Sachmittelspenden angeboten. Dieses System führt weder mittel- noch langfristig zu einem nachhaltigen Erfolg in Bezug auf die gesellschaftliche oder gar arbeitsmarktliche Integration dieser jungen Menschen. Nach unserer Beobachtung wird eher das `soziale Konsumverhalten´ gefördert, ohne die eigene `soziale Aktion´ dabei im Auge zu behalten.

Ein **Ziel** des Projektes war, ein stabiles Netzwerk zu organisieren, um allen Akteuren einen Überblick und Zugriff auf die verfügbaren (arbeitsmarktpolitischen) Angebote zu schaffen, um diese für die Zielgruppe nutzbar zu machen. Ein weiteres **Ziel** war, die Zielgruppe selber anzusprechen und zu aktivieren.

Netzwerk:

Es kam zu intensiven Gesprächen mit unterschiedlichen Einrichtungen für die Zielgruppe, in denen darüber diskutiert wurde, wie die Angebote so gebündelt und zugeführt werden können, dass möglichst Doppelungen vermieden und effizient gearbeitet werden kann.

Ansprache und Aktivierung der Zielgruppe:

Die erste Aufgabe bestand darin, die jungen Leute an den Hilfeangeboten, die sie derzeit als Konsumenten nutzen, als Akteure zu beteiligen. Dies gelang durch die Gründung des sozialen Kaufhauses.

Hier konnten die im Vorfeld des Projektes gemachten Überlegungen der Wandlung von `sozialen Konsumenten´ zu `sozialen Akteuren´ umgesetzt werden.

Unversorgte Jugendliche konnten dazu animiert werden, in die Planungs- und Durchführungsphase einzusteigen (Akquise der Kleidung, Einrichtung des Möbellagers, Aufbereitung der Möbel). Zum Projektende konnten zwei Jugendliche in unsere Jugendwerkstatt aufgenommen werden. Einer hat eine betriebliche Ausbildung aufgenommen und fünf arbeiten derzeit noch als Ehrenamtliche in dem Projekt.

Ein weiteres Ergebnis war das Bootsbauprojekt mit 10 Jugendlichen. Dieses Projekt hat vor allem die als „auffällig“ geltenden Jugendlichen in der Fußgängerzone erreicht. Auf Wunsch der Jugendlichen wurde ihnen ein Übungsraum auf dem Gelände des Synodalverbandes zur Verfügung gestellt, in dem sie Musik machen. Nach einer Phase des Kennenlernens entstand die Idee, eine historische Segeljolle zu restaurieren. Dieses Projekt verlief außerordentlich erfolgreich.

In beiden Projekten wurden Strukturen aufgebaut, welche auf gegenseitigem Respekt, gegenseitiger Achtung und zielgruppenangepassten Konzepten beruhen.

Das Bootsbauprojekt wird fortgesetzt, da es als Modell insb. für randständige Jugendliche eine große Wirkung hatte. Aus diesem Projekt heraus konnten 2 Jugendliche in Ausbildung, 3 in die Jugendwerkstatt und ein Jugendlicher in einen 1-Euro-Job vermittelt werden. Ein Jugendlicher hat eine Langzeittherapie durchgeführt und ist wieder in das Projekt eingemündet.

Das `Soziale Kaufhaus´ hat sich im Quartier etabliert. Die 4 Akteure des Netzwerkes haben vereinbart, über den 30.06.2007 hinaus ihre Zusammenarbeit fortzusetzen und zu intensivieren.

Träger

Synodalverband IV der ev.-ref. Kirche

Kontakt

Alf Wehmhörner

Beteiligte

Es haben 26 Personen Teilgenommen

Kooperationspartner

Diakonisches Werk,
Christuskirche,
Landkreis Leer (Zentrum für Arbeit),
Caritas,
ABlg GmbH